

Theater EUKITEA

Theater EUKITEA gGmbH ist ein professionelles, freies Theater mit Schwerpunkt Theater für junge Menschen mit dem Stammsitz Internationales Theaterhaus in Diedorf und einer Zweigstelle in Berlin. Seit über 35 Jahren engagieren wir uns auf ganzheitliche, nachhaltige und innovative Weise für zukunftsweisende Theaterarbeit, globale Verantwortung und interkulturelle Kommunikation.

Theater EUKITEA hat derzeit 32 freie und feste MitarbeiterInnen aus den Bereichen Schauspiel, Pädagogik, Tanz, Musik und Veranstaltungsmanagement. EUKITEA spielt jährlich ca. 450 mal deutschlandweit und international mit ca. 70 000 Besuchern. Zudem werden ca. 800 Workshops, die oft begleitend zu den Theaterveranstaltungen stattfinden, durchgeführt.

Theaterhaus EUKITEA in Diedorf

Seit 2007 verfügen wir mit unserem Internationales Theaterhaus EUKITEA in Diedorf über eine eigene Spiel- und Produktionsstätte. Unser Theaterhaus in ökologischer Holzständerbauweise und sein besonderer achteckiger Theaterraum sind Schauplatz für internationale Festivals, für innovative Theaterproduktionen, Ausstellungen, Konzerte und Seminare.



Theater EUKITEA Mobil



Mit unseren Theaterproduktionen für junge Menschen sind wir seit über 35 Jahren weltweit unterwegs an Schulen, Kindergärten, anderen Einrichtungen, in Theatern oder auf nationalen und internationalen Festivals. Durch unseren mobilen Spielbetrieb können insbesondere ländliche Schulen in strukturschwachen Gegenden ihren Schüler*innen eine Aufführung ermöglichen, da die Organisation einer An- und Rückfahrt zum Spielort entfällt.

Theater & Prävention

Die präventiven Theaterprojekte von Theater EUKITEA sind allesamt Eigenproduktionen. Recherche und Stückentwicklung werden oft **von Fachorganisationen begleitet und unterstützt**. So fließen wissenschaftliche Erkenntnisse und Fachwissen in den künstlerischen Prozess mit ein. Diese einzigartige Verbindung von wissenschaftlicher Theorie und künstlerischer Praxis garantiert die **fachliche Fundiertheit und die ästhetische Hochwertigkeit unsere Produktionen**.



Unsere Theaterstücke sensibilisieren junge und erwachsene Zuschauer*innen für schwierige Lebensthemen wie u.a. Gewalt, Mobbing, sexuelle Grenzverletzungen oder Sucht. Unser Publikum wird in der Auseinandersetzung mit diesen Themen, mit sich selbst und seinen Mitmenschen bestärkt.

Theater, wie wir es verstehen und praktizieren, ist eine hochwirksame ganzheitliche Methode, den Menschen in seiner Selbstentfaltung zu fördern und seine **Lebenskompetenzen** zu stärken.

Theater spiegelt Realitäten. In unseren Theaterstücken erkennen die jungen Zuschauer*innen sich selbst, ihre Ängste und Nöte, aber auch ihre Wünsche und Träume. Über die hohe Identifikation mit den Figuren fühlen sie sich ernst genommen und verstanden. Sie fiebern mit, sind berührt, sie weinen und lachen und erleben das Leben in all seiner Vielfalt und – bei allen Herausforderungen, die das Leben an uns stellt – Schönheit.



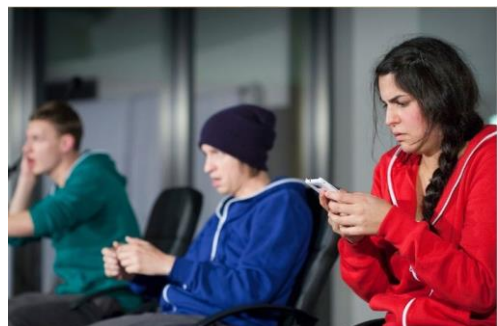
Theater schafft neue Wirklichkeiten.

Unsere Theaterstücke sind spannend, lebensbejahend, erfrischend und führen die Kinder und Jugendlichen auf sensible und auch humorvolle Weise in verschiedene Themen und Problematiken, wie beispielsweise (Cyber)Mobbing, Gewalt, Resilienz, Ernährung, Friedensbildung, Radikalisierung etc., ein. Sie machen den jungen Zuschauer*innen Mut zu selbstständigem Denken, Fühlen und Handeln. Dabei sind wir stets darauf bedacht, den Kindern und Jugendlichen

auf Augenhöhe zu begegnen und ihnen zu zeigen, dass schwierige Situationen ein positives Ende finden können.

Die Schulen erhalten zu jedem Theaterstück **kostenlose Arbeitsmaterialien** und können **zusätzliche Workshopmodule für Schüler, Pädagogen und Eltern** buchen. Diese einzigartige Kombination aus Theater und pädagogischer Begleitung ist hochwirksam und nachhaltig!

In unseren Theaterworkshops können sich unsere Workshopteilnehmer*innen spielerisch ausprobieren, sich selbst und den anderen ganz neu und frisch begegnen. Körpergefühl und Selbstwahrnehmung, die Wahrnehmung und der achtsame Umgang mit den anderen Teilnehmer*innen, das Rhythmus- und Sprachgefühl, die Empathie, die Ausdrucksmöglichkeiten, die Kreativität, das Gefühls- und Stressmanagement und vieles mehr werden gefördert und gefordert. Erlebnisse und Erfahrungen aus unseren Theaterstücken können so verstärkt, vertieft und nachhaltig verankert werden.



Das mobile Repertoire von Theater EUKITEA

Theaterproduktion	Themenkomplex	empfohlene Altersstruktur	max. Zuschauerzahl
„Am Rande des Regenbogens“	Förderung von Resilienz & Prävention von Depression	ab der 8. Klasse	100 *
„Eigentlich wollte ich fliegen“	Gewaltprävention	1. – 6. Klassen	150 *
“Five Little Pieces for Peace” vom Abenteuer des Friedens	Friedensbildung	5. -7. Klassen	120 *
„Grenzgefühle“	Prävention bei sexueller Grenzverletzungen unter Jugendlichen	5.-8. Klassen	120 *
„Gut so“	Mobbingprävention	1. - 4. Klassen	150 *
„I Like You“	Prävention von Cybermobbing	7. - 10. Klassen	150 *
„Marco bist du stark?“ ein Weg durch starke Gefühle	Prävention von Radikalisierung, Extremismus, Gewalt	6. – 9. Klassen	120 *
„Mein Körper ist mein Freund“	Prävention bei sexueller Grenzverletzung	1.-4. Klassen	120 *
„Raus bist Du!“	Mobbingprävention	4. - 7. Klassen	150 *
„Sophie Scholl – Innere Bilder“	Stärkung von Zivilcourage, kulturelle und politische Bildung	ab der 9. Klasse	120 *
„Viola und das magische Friedensalphabet“	Friedensbildung	1. - 4. Klassen	150 *
Dauer	ca. 45 - 60 min		
Spielfläche	9 x 9 m	Aula, Turnhalle	
Aufbau	ca. 1,5 Stunden	von Theater EUKITEA	

*Aufgrund der aktuellen Corona-Situation spielen wir unsere Theaterstücke derzeit mit einer reduzierten Zuschaueranzahl

„Am Rande des Regenbogens“

Ein bewegendes Theaterstück zur Förderung von Resilienz, Lebensfreude und dem Mut „ich selbst“ zu sein. Geeignet zur Prävention von Depression und Burnout-Syndrom

EUKITEA folgt in dem Theaterstück „Am Rande des Regenbogens“ spielerisch der Frage: Was macht junge Menschen stark, was sind die inneren Bausteine für ein gelingendes Leben? Zentrales Element und Ziel des Stückes ist es, die Resilienz junger Menschen zu fördern und sie darin zu unterstützen, ihren eigenen Weg zu gehen. Einfühlsame und humorvolle Szenen bringen dem jungen Publikum die Grundbausteine der Resilienz (wie Akzeptanz, Selbstwirksamkeit und Lösungsorientierung) nahe und geben konkrete Werkzeuge zu ihrer Anwendung an die Hand. Es sind einfache, aber kraftvolle Tricks und Übungen – rund um Themen wie „Grenzen setzen“, „Loslassen“ oder „Wertschätzen der eigenen Persönlichkeit“.



„Ich als Lehrkraft bin sehr dankbar, dieses Stück gesehen zu haben, hilft es mir doch, mit viel mehr Verständnis und Einfühlungsvermögen auf Jugendliche zuzugehen und mit ihnen und von ihnen zu lernen.“ (Lehrerin der Klinikschule des Klinikums Ernst von Bergmann, Potsdam)

„Eigentlich wollte ich fliegen“



Das Theaterstück „Eigentlich wollte ich fliegen“ vermittelt unmittelbar die Ängste und Nöte der beiden Hauptfiguren Thomas und Robert. Es wirft auch einen Blick hinter Roberts coole Fassade, der sich nur als Gewalttäter stark fühlt, den zuhause aber nur Einsamkeit, Frust und Langeweile erwarten. So lösen sich im Verlaufe des Stückes die Fronten von Täter und Opfer, von Gut und Böse langsam auf und bei den Zuschauern wächst der Wunsch nach Versöhnung und Freundschaft. Aber wie kann das gehen? „Kennt ihr das auch? Ihr wollt euren Eltern etwas ganz Wichtiges erzählen, aber sie hören euch einfach nicht zu? Was macht ihr dann, damit eure Eltern euch zuhören?“ Immer wieder fragen die Schauspieler die Kinder nach ihren Erfahrungen, ihren Erlebnissen und Lösungsstrategien und treten so mit den Kindern in einen wirklichen Dialog: Die Suche nach dem Ausweg aus der Gewaltspirale.

„Hervorragend gelungen ist es, die Ängste der Kinder ernst zu nehmen und sie in das „Stück“ mitzunehmen. Somit ist Theater kein „Lehrstück“, sondern etwas aktiv Miterlebtes, bei dem jedes Kind an Lösungen aus der Gewaltspirale mitgestalten kann. In der Nachbesprechung vor allem in den oberen Klassen wurde deutlich, dass die Botschaft der Theatermacher angekommen ist: Es gibt Wege aus der Verzweiflung, aus der Angst heraus; diese können in der Tat sehr unterschiedlich sein. Ein ungewöhnlich, beeindruckendes ‚Anti-Gewalt-Theaterstück‘.“
(Lehrerin der Carl-Kraemer Grundschule, Berlin)

„Five Little Pieces for Peace – Vom Abenteuer des Friedens“

Zwei Friedensforscher aus dem Universum machen sich in „Five Little Pieces for Peace“ auf den Weg, wieder einmal die Erde zu besuchen und sich ein Bild von den Fortschritten zum Frieden auf der Erde zu machen. Eine heikle Mission. Glücklicherweise entdecken sie in der Begegnung mit der zwölfjährigen Viola, dass der Frieden trotz aller Widerstände auf der Erde weiter wächst. Getragen wird die Friedenskreis-Idee durch Kreativität, Begeisterung und dem tiefen Bedürfnis, verletzende Strukturen zu überwinden, sodass sich ein freudiges Leben für jeden Einzelnen und für die Gemeinschaft entfalten kann. Das Spiel ist heiter und tief berührend mit viel Musik und Bewegung. Ein Stück, das Mut und Freude auslöst, den Frieden zu verwirklichen!



„Die Schüler waren während der Aufführung gefesselt und gespannt, sie fühlten sich von den Figuren angesprochen [...] Mir als Lehrerin gab das Stück neue Anreize zur Bearbeitung des Themas mit den Schülern.“ (Lehrerin, Kleeblatt Grundschule)

„Grenzgefühle“

Ein Theaterstück für junge Menschen von 12 bis 16 Jahren zur Prävention (sexueller) Grenzverletzungen unter Jugendlichen. Mit pädagogischer Begleitung.



„Grenzgefühle“ ist ein Theaterstück für junge Menschen, das die Fragen und Befindlichkeiten der Zuschauer*Innen ernst nimmt und sie bestärkt, sich verantwortungsvoll und achtsam zu begegnen. Mädchen und Jungen werden ermutigt, „NEIN“ zu sagen in bedrängenden Lebenssituationen, die eigenen Grenzen, Wünsche und Bedürfnisse zu erkennen und zu wahren und die des Anderen zu respektieren. Denn nur wer „Nein“ sagen kann, kann auch „Ja“ sagen. „Ja“ zu sich selbst, seinen Gefühlen und Sehnsüchten, „Ja“ zur Liebe und zum Leben!

„Grenzgefühle“ vermittelt auf positive Weise, dass jedeR ein Recht auf körperliche, sexuelle und emotionale Unversehrtheit hat und dass bei sexuellen Begegnungen Respekt – sowohl vor sich selbst als auch vor dem Anderen – immer an erster Stelle steht.

„Selbst die kritischsten Lehrer waren vom Inhalt der Lehrerfortbildungen und des Theaterstücks begeistert, die Schülerinnen und Schüler sowieso. Die Balance zwischen Witz und Ernsthaftigkeit hat die Jugendlichen erreicht und trotz der Schwere der Thematik nicht überfordert. Das Stück hat unser Schulhaus in Bewegung versetzt und Gespräche zwischen Lehrern angestoßen, sich mit dem Thema zusammen mit ihren Schülerinnen und Schülern auch in weiteren Projekten auseinanderzusetzen.“ (Lehrerin, Sonderpädagogisches Förderzentrum Freising)

„Gut so“



„Gut so“ ist ein einfühlsames Theaterstück zur Prävention von Mobbing für die kleinen Zuschauer. Humorvoll und phantasievoll inszeniert, gibt es den Kindern und Lehrern einen Impuls, sich mutig für ein lebendiges und tolerantes Miteinander einzusetzen. Mit „Gut so“ entwickelte unser Team ein altersgerechtes Theaterstück mit musikalischen Ohrwürmern und liebenswerten Figuren, die die Grundaussage „Du bist gut so wie du bist“ zur Stärkung der Persönlichkeit wirkungsvoll transportieren.

Das Stück macht Mut, liebevoll mit sich und seinen eigenen Gefühlen umzugehen, macht Mut hinter die Fassade des DU zu blicken, macht Mut ja zu sagen, ja zu all unseren Stärken und Schwächen!

„Gut so!“ wurde ausgezeichnet mit dem „Förderpreis der Deutschen Kriminalprävention“ 2013.

„EUKITEA ist es gelungen, mit dem Theaterstück GUT SO! Lebensfreude und Hoffnung einem breiten Publikum zu vermitteln. GUT SO! ist ein echtes Mut-mach-Stück und aus der Sicht der Aktion Jugendschutz sehr zu empfehlen zur Prävention von Mobbing.“

(Jörg Breitweg, Referent für Gewaltprävention bei der Aktion Jugendschutz Bayern e.V.)

„I Like You“

„I Like You“ handelt von den Lebenswelten der Jugendlichen von heute, von Reallife und Cyberspace, von Chancen und Risiken der weltweiten Vernetzung und von (Cyber)mobbing. Das Theaterstück sensibilisiert für einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Internet und macht Mut, sich für Toleranz und gegenseitigen Respekt einzusetzen.

Mit der Erweiterung unseres Repertoires um das Thema „Cybermobbing“, wird dem Phänomen des Mobbings im Internet und über Mobiltelefone Rechnung getragen und ein Baustein zum verantwortungsvollen Umgang mit den Mitmenschen und den elektronischen Kommunikationsmedien gelegt. Die fachliche Beratung erfolgte über Experten aus dem Gebiet „Cybermobbing“, wie der AJS-Bayern.



„I Like You“ wurde 2015 mit dem Landespräventionspreis Brandenburg ausgezeichnet.

„Ich kann das Stück nur allen Schulen empfehlen!“
(Dr. Leisner-Bodenthin, Filmgymnasium Babelsberg)

„Marco bist du stark?“

Ein Theaterprojekt zum Thema „Umgang mit starken Gefühlen“



Warum radikalisieren sich junge Menschen? Was macht sie anfällig für Vorurteile und extremistische, lebensfeindliche Ideologien? Was lässt das Herz junger Menschen so erkalten, dass sie bereit sind, andersdenkenden und andersfühlenden Menschen mit Gewalt zu begegnen?

Behutsam und einfühlsam tauchen wir ein in das Leben von Marco. Von der Kindheit bis ins Jugendalter begleiten wir einen jungen Menschen, der große Enttäuschungen und Verletzungen erfährt. Dessen Leben von Wut, Angst, Trauer und Scham geprägt ist, von Einsamkeit und der Suche nach

Halt und Orientierung, Liebe und Anerkennung. Bis er diese bei einer Gruppe zu finden glaubt, die sich „DIE RADIKALEN“ nennt.

„Marco, bist du stark?“ ist ein interaktives Theaterstück: immer wieder kommen die beiden SchauspielerInnen mit den ZuschauerInnen ins Gespräch und in den Austausch über das Gesehene und Erlebte. Gemeinsam wird nach Lösungen und Alternativen geforscht, werden schwierige Lebenssituationen beleuchtet, ohne Angst zu machen. Ein echtes Mut-Mach-Stück über den Umgang mit extremen Gefühlen und die Suche nach der eigenen Mitte.

„Mit einzigartiger darstellerischer Leistung wurde große Beteiligung erzielt. Inhaltlich bildet das Theaterstück sämtliche Facetten emotionaler (teilweise pubertätsbedingter) Entwicklungs- und Lebensprozesse ab - wirkt dabei aber keinesfalls aufgesetzt.“

(Kati Prajs, Koordinatorin Prävention, Polizeiinspektion Cottbus/Spree-Neiße)

„Mein Körper ist mein Freund“

Präventives Theaterprojekt mit Musik zum Thema Grenzverletzungen und sexuelle Grenzverletzungen im Alltag von Kindern

Seit vielen Jahren hilft das Präventionstheaterstück „Mein Körper ist mein Freund“ Kindern ein positives Körpergefühl zu vermitteln und gegen Grenzverletzungen im Alltag zu stärken. Die beiden Freunde Sven und Lea erzählen sich, was sie erlebt und geträumt haben, oder auch, mit welchen Tricks sie ihre Eltern dazu bringen, ihnen endlich mal zuzuhören. Sie vertrauen sich auch Geheimnisse an, die in der Schule die Runde machen: Dass der Fußballtrainer mit Peter duschen wollte und dass der Onkel der Susi zwischen die Beine gegriffen hat. Aber der Peter hat sich getraut, „Nein“ zu sagen, und die Susi hat es ihrem Papa anvertraut. Lea und Sven überlegen, was sie wohl in diesen Situationen gemacht hätten, was „gute“ und „schlechte“ Geheimnisse sind und finden im Laufe des Theaterstücks viele gute Ideen.



„Bei der Lehrerkonferenz gab es zu dem Projekt von allen Seiten ein sehr positives Feedback und es wurde gleich auch Interesse am nächsten Stück für jugendliches Publikum „Grenzgefühle“ verkündet. Die schauspielerische Leistung, die klaren und für Kinder verständlich dargestellten Botschaften und die kurzweilige, auch musikalisch wunderbare Vorstellung haben alle begeistert!“
(Philipp Neri Schule, Rosenheim)

„Raus bist Du!“



„Raus bist Du!“ ist ein packendes Theaterstück zum Thema „Mobbing in der Schule“, das Erwachsene und junge Menschen gleichermaßen tief berührt und Mut macht, hinzuschauen und zu handeln. Erzählt wird in dem Theaterstück die Geschichte von Sabrina, die in Ihrer Klasse ausgegrenzt wird. Was als alltäglicher Streit beginnt, endet in einer Mobbing-Situation, wie sie viele SchülerInnen und LehrerInnen kennen.

Der Produktion liegt der Interventionsansatz „No Blame Approach“ zugrunde, der im Theaterstück als Lösungsansatz aufgezeigt wird. Weitere Informationen zu diesem Ansatz unter www.fairaend.de

„Wir waren begeistert! Begeistert davon, wie genau und verständlich im Rahmen des Theaterstücks eine Mobbing-Dynamik beschrieben wird... Beeindruckend fanden wir ebenso die Klarheit und Tiefe, mit der das Vorgehen mit dem No Blame Approach verdeutlicht wird... Wir können das Stück im Rahmen der schulischen Mobbing-Prävention nur wärmstens empfehlen!“
(fairaend Newsletter April 2015)

„Sophie Scholl – Innere Bilder“

Eine EUKITEA Produktion zu den Themen Zivilcourage, kulturelle und politische Bildung

Die EUKITEA Produktion zeigt in starken Bildern, intensiven Klangwelten und in mitreißend, poetischen Texten, die auf Briefen und Texten von Sophie Scholl beruhen, Einblicke in die Welt dieser „normalen“ jungen Frau, die durch ihren Mut und ihre Sehnsucht nach Freiheit und Sinn, zur herausragenden, Vorbild gebenden Gestalt wurde. Ihr Vermächtnis ist ein Aufruf an die Jugend, wachsam, lauschend und engagiert den eigenen Lebensweg zu gehen und sich für die Gestaltung einer, auf Freiheit und auf einer liebevoll, empathischen Grundhaltung beruhenden Gesellschaft einzusetzen.



„Das Diederfer Eukitea-Ensemble wagt sich an ein Stück über Sophie Scholl – und gewinnt souverän.“ (Augsburger Allgemeine, 2012)

„Viola und das magische Friedensalphabet“



Alle Kinder wünschen sich den Frieden. Doch manchmal ist es ganz schön schwer, im Frieden zu sein. Wie kann ich mit mir, oder mit dir oder in der Gemeinschaft den Frieden erleben?

In „Viola und das magische Friedensalphabet“ können Kinder in spielerischer Form erleben, wie das Mädchen Viola das Friedensalphabet erlernt. Der Elefant und Friedenslehrer Govinda zeigt ihr in spannend-witzigen Geschichten und Abenteuern, wie Stück für Stück, Buchstabe für Buchstabe

die Sprache des Friedens verwendet werden kann.

In einer heiteren und spannenden Geschichte mit liebenswerten Puppen und bezaubernder Musik erfahren die Kinder gemeinsam mit Viola, wie Frieden möglich ist.

„(...) die Schülerinnen und Schüler (wurden) auf hervorragend kindgerechte Art und Weise mit der Thematik vertraut gemacht. Das Stück brachte mit einfachen Mitteln und ausgesprochen professioneller Umsetzung die Kernaussagen so auf den Punkt, dass die Kinder nachhaltig damit beschäftigt waren.“ (Lehrer der Grundschule Affing)

Weitere Informationen finden Sie unter www.eukitea.de

Kontakt:

Theater EUKITEA gGmbH

Internationales Theaterhaus
Lindenstraße 18 b, 86420 Diedorf
Tel. 08238 – 96 47 43 0
info@eukitea.de

Büro Berlin
Marienstraße 21, 10117 Berlin
Tel. 030 - 847 12 780
berlin@eukitea.de

©Theater EUKITEA gGmbH 2020